



TOP-STORY

TECHNOLOGIESPRÜNGE BENÖTIGEN EINE AGILE BERUFSBILDUNG



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Haben Sie sich auch schon gefragt, weshalb Lehrpläne nur zögerlich den technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt abbilden? Wo bleibt der Spielraum für Innovationen?

Gerne gebe ich Ihnen zwei Beispiele an die Hand. Da ist zum einen die Ausbildung zum/zur Heizungsinstallateur/in EFZ, welche die fossilfreie Form der Wärmeerzeugung zwar theoretisch thematisiert, aber in überbetrieblichen Kursen (ÜK) nur ungenügend Anwendung findet. Oder das Beispiel eines rein elektrischen Automobilherstellers, welcher junge Menschen zum/zur Automobilmechaniker/in EFZ ausbilden möchte und dabei auf weitreichende Hürden unterschiedlicher Interessensgruppen trifft. So, dass man sich der Frage stellen muss: «Weshalb werden Lehrbetriebe, welche mit zukunftsweisenden und neuen Technologien arbeiten, nicht gleichgestellt mit jenen, welche sich mit bewährten, aber vielleicht auslaufenden Technologien befassen?»

In beiden Fällen liegt es meines Erachtens an der fehlenden Agilität, den Bildungslehrplänen und insbesondere an den überholten Bildungsvorschriften zum Qualifikationsverfahren, welche nicht den aktuellen Markterfordernissen entsprechen. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch; Ich mache keinem Akteur den Vorwurf, nicht das Beste zu geben oder – gar noch schlimmer – falsch zu liegen. Dieses Urteil steht mir nicht zu. Ich stelle mir jedoch die Fragen, wie wir unser duales Bildungssystem

reformfähig und unseren Wohlstand weiterhin auf diesem Niveau halten können.

Ich muss gestehen, auch ich richte mich nicht jeder Neuerung zu und dennoch erachte ich es als sinnvoll und zielführend, dass Fachkräfte von morgen mit Technologien von heute geschult werden. Diesen Grundsatz hat sich die STFW zu eigen gemacht. Inwieweit erfahren Sie in der Top-Story dieser Profil-Ausgabe «Technologiesprünge benötigen eine agile Berufsbildung».

Selbstverständlich gibt es immer viele Kritiker und Neider zu solchen Vorhaben. Wir an der STFW verstehen uns nicht als Don Quijote, sondern wollen aufzeigen, wie Agilität in der Berufsbildung explorativ umgesetzt werden kann. Dies ist unser Beitrag zu einer lebendigen Berufsbildung, welche exzellente Fachkräfte auf dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt hervorbringt. Wenn wir den Mut besitzen, das Unternehmertum und die Agilität in die eigenen Hände zu nehmen, können wir auch zukünftig auf unser duales Bildungssystem stolz sein und den Wohlstand der Schweiz sichern.

Agile Grüsse aus der
Bildungsstadt Winterthur

Olaf Pfeifer

Direktor der STFW

INHALT

05 TECHNOLOGIESPRÜNGE BENÖTIGEN EINE AGILE BERUFSBILDUNG

«Bildung und Fortschritt muss kein Widerspruch sein», wie es zwei aktuelle Beispiele der STFW verdeutlichen.

08 KURSANGEBOTE ZUR STÄRKUNG DER GEBÄUDETECHNIK

Die Gebäudetechnik steht unter enormem Druck. Gefragt sind Bildungsangebote, die die Markterfordernisse decken und Fachkräfte, die ihr Wissen «à jour» halten.

09 MIT AUSSICHT AUF EINEN VIELSEITIGEN ARBEITSALLTAG

32 Berufsgattungen vereint in einem Berufsfeld? Wer sich einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag wünscht, sollte diesen Artikel lesen.

10 FÖRDERUNG VON MITARBEITENDEN DURCH WEITERBILDUNG

Erfahren Sie weshalb Firmenkurse effektiv sowie kosten- und ressourcenschonend und deshalb besonders interessant sind.

12 KURSKURSE: MEHR WISSEN, MEHR SKILLS, MEHR SICHERHEIT!

In unserer schnelllebigen Zeit ist es besonders wichtig, sich stetig weiterzubilden. Dabei sind Kurse besonders von Interesse.

14 WEITERBILDUNGEN FÜR NIV-BEWILLIGUNGSTRÄGER

Werfen Sie einen Blick in die NIV anerkannten Weiterbildungskurse, um den ESTI Stichproben standzuhalten.

15 ZU GAST: «AFTERMARKET-CH»

An der Bernexpo 2023 ging Beat Geissbühler, Leiter Bildung Fahrzeugtechnik, auf die alternativen Antriebssysteme in der Ausbildung und die Branchentrends ein.

16 CHANCEN & HERAUSFORDERUNGEN DER ELEKTROMOBILITÄT

Spektakuläre Insights von Gründer und Inhaber Designwerk Technologies Tobias Wülser über die Bedeutung und das Entwicklungspotenzial von E-LKWs.

18 STFW-HOTELBETRIEB GEHT IN PAUSE – UND KOMMT NEU ZURÜCK

Informationen aus der Baukommission – alternative Übernachtungsmöglichkeiten bei Partnerhotels der STFW ab Sommer 2024.

19 HERZLICHE GRATULATION DEN HF-ABSOLVENTINNEN 2023

Ein Meilenstein, der die Zukunft massgeblich mitprägen wird.

20 ICH WILL ZUSAMMENHÄNGE SCHNELLER ERKENNEN!

Vier HF-Studierende erzählen von ihren Beweggründen der Ausbildungswahl und über ihre Erfahrungen an der STFW.

22 ZWISCHEN KLASSENZIMMER UND RALLYE-SAND

Lehrbeauftragter, selbstständiger Geschäftsführer und Rallye-Fahrer: Unser Sladjan Miljic im Interview.

Impressum

Herausgeber: Schweizerische Technische Fachschule Winterthur STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, info@stfw.ch, www.stfw.ch, 052 260 28 00 | **Redaktion:** Beatrice Sigris | **Gestaltung:** 47Grad Werbeagentur GmbH | **Druck:** Druckhaus Winterthur.

Das PROFIL ist das Kundenmagazin der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur STFW. Es wird kostenlos an aktive und ehemalige Kursteilnehmende sowie an Mitglieder der Stiftungsverbände, an interessierte Personen, Firmen und öffentliche Institutionen versandt.

Das PROFIL erscheint in einer Auflage von 35'000 Exemplaren.



myclimate.org/01-24-529235

AFTERWORK GEBÄUDETECHNIK 2024

«Ist das Bildungskonzept in der Gebäudetechnik noch zeitgemäss?»

Seien Sie dabei und diskutieren Sie mit, wenn wir unser Bildungskonzept kritisch mit namhaften Persönlichkeiten unter die Lupe nehmen.

Mit der Umsetzung der Energie- und Wärmestrategie werden GebäudetechnikerInnen zur zentralen Drehscheibe in der Gebäudetechnikindustrie Schweiz. Wie kann also ein erfolgreicher Lehrabschluss gefördert sowie die Attraktivität der Gebäudetechnikberufe gestärkt werden, damit nachhaltig die Nachwuchsförderung in der Branche gesichert ist?

20. November 2024 ab 18.30 Uhr an der STFW in Winterthur

PODIUMSGÄSTE

Amstutz Beat

Leiter Bildung Gebäudetechnik STFW

Birchmeier Yvonne

*Sanitärmeisterin Abächerli Reperatur-
service & Berufsschullehrerin*

Blum Martina

*Stadträtin Winterthur und Vorsteherin
des Departements Schule und Sport*

Eugster Jürg

*Leitung AZO Ausbildungszentrum
Zürcher Oberland*

Schär Christoph

Direktor suissetec

Programm & Anmeldung:
stfw.ch/afterwork-gt



TECHNOLOGIESPRÜNGE BENÖTIGEN EINE AGILE BERUFSBILDUNG

Technische Innovationen, gesellschaftliche Veränderungen und neue Anforderungen durch die bundesrätliche Energiestrategie 2050 verändern die Branchen immer schneller. Diese Rahmenbedingungen führen dazu, dass umfassendes Fachwissen der Fachkräfte verlangt ist und teilweise sogar branchenfremde Expertise vorausgesetzt wird.

Beatrice Sigrist, Leiterin Marketing & Kommunikation

Insbesondere bei der eidg. anerkannten Höheren Berufsbildung oder der beruflichen Grundbildung, deren Rahmenlehrpläne nur alle acht Jahre erneuert, resp. alle vier Jahre eine Zwischenrevision erfahren, ist es schwierig, aktuelle, den Marktbedürfnissen entsprechende Lerninhalte fest einzubinden. Den Ausbildungsstätten sind dabei sehr oft die Hände gebunden. Die Lerninhalte hinken zwangsweise den technischen Entwicklungen hinterher. Doch machen wir es uns als bildungsaffine Gesellschaft mit solchen Aussagen nicht auch ein wenig zu leicht?

Den Markterfordernissen entsprechende Bildung

Wie bei vielen Bildungsstätten auf Tertiärstufe versuchen auch die Lehrpersonen an der STFW im Rahmen des vorgegebenen Lehrplanes, die Unterrichtssequenzen mit aktuellen Übungen und Beispielen aufzuwerten.

Wenn wir über den Tellerrand hinaus schauen und unkonventionelle Wege einschlagen, existieren in den Augen von STFW Direktor Olaf Pfeifer weitere Handlungsmöglichkeiten. Zwei Beispiele sollen seine Vision verdeutlichen.

BEISPIEL 1 Tesla als Lehrbetrieb in der Schweiz

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurde es Tesla in der Schweiz verwehrt, eigene Lernende



Eine sinnvolle Win-Win-Partnerschaft zwischen TESLA Schweiz und der STFW in der Berufsbildung.

auszubilden. Der Weg zum Lehrbetrieb gestaltete sich unter anderem so steinig, da Tesla als führende Anbieterin von Elektrofahrzeugen keine ausreichenden Übungssequenzen für Fragestellungen rund um die thermischen Motoren im eigenen Betrieb vorweisen konnte. Sie benötigten einen externen Partner, der direkte Übungsmöglichkeiten an fossilen Fahrzeugen gewährleisten konnte.

Durch die Kooperation mit der STFW fand Tesla im vergangenen Jahr die geeignete Partnerin und kann nun ab Sommer 2024 Lernende als AutomobilechatronikerInnen EFZ in der Schweiz ausbilden. Roger Tabord, Fachlehrer Grundbildung an der STFW und Leiter dieses Projektes, sagt voller Achtung: «Tesla will einen Beitrag zur Ausbildung von jungen Fachkräften leisten, weil das Unternehmen interne Fachexperten und -expertinnen aufbauen und sie

nach der Lehre auch behalten möchte. Bei Tesla sehen sie die Aus- und Weiterbildung als zielführende Investition in eine prosperierende Zukunft!»

Vom Ideen-Funke zur Projektrealisation

Die Herausforderung dieser visionären Idee lag in der Findung einer geeigneten Revision des Rahmenlehrplans – ohne Überlastung der Jugendlichen oder Verlängerung der Lehrzeit und innerhalb der geltenden Rahmenbedingungen der eidg. Bildungsverordnungen. Schliesslich sollten die Lernenden alle relevanten Inhalte für ihre Qualifizierungsverfahren nicht nur in der Theorie, sondern mit praktischen Erfahrungen anreichern können. Es war eine komplexe Fragestellung, auch wenn grundsätzlich in Zusammenarbeit mit



Austausch und Rundgang durch alle Bildungsräumlichkeiten der STFW mit den Berufsbildenden von Tesla.



Roger Tabord, Fachlehrer der Grundbildung, liegt extrem viel an der Förderung der Nachwuchsfachkräfte.

Tesla ein Bildungslehrplan ausgearbeitet wurde, welcher die möglichen Lücken der Lernenden definierte.

Die Aufgabe der STFW lag darin, einen Weg zu finden, um den Lernenden grundlegende Elemente zu vermitteln, die bei Elektromotoren nicht vorhanden sind und bei thermischen Motoren nicht fehlen dürfen. «So werden wir ihnen beispielsweise beibringen, wie man eine Zündkerze auswechselt oder welches Motorenöl bei welchem thermischen Motor zum Einsatz kommt», verdeutlicht Roger Tabord seine Ausführungen.

Dafür bräuchten diese Jugendlichen im Bereich der Elektrotechnik einiges mehr an Wissen mit, ergänzt er und fügt an: «Hier wäre gegebenenfalls ein etwas ausführlicherer Kurs in puncto Sicherheitsmassnahmen sinnvoll.»

Den Zeitplan, welchen Roger Tabord für die Realisation des Projektes erhalten hat, ist ziemlich sportlich. Er ist sich dessen bewusst und hat die Projektplanung umso mehr im Griff, wie man im direkten Gespräch unverkennbar spürt.

Zusätzliche üK-Zeit für Tesla-Lernende

Da die Lehrzeit nicht verlängert wird, die Lernenden aber gemäss dem ausgearbeiteten Bildungslehrplan mehr Übungs-

raum beanspruchen, müssen die Tesla-Lernenden innerhalb ihrer vierjährigen Berufslehre zusätzlich 30 bis 40 überbetriebliche Kurstage (üK) besuchen. Damit diese Rechnung am Ende aufgeht, werden ihnen die entsprechenden Tage im Betrieb gekürzt. Diese zusätzlichen üK-Tage erlauben es der STFW, die Jugendlichen optimal auf ihre Qualifizierungsverfahren vorzubereiten.

Sind Zusatzleistungen in der Grundbildung nötig?

«Am Ende würden viele Lernende von solchen extra üK-Stunden profitieren, denn viele Jugendliche in der beruflichen Grundbildung werden immer noch als einfache Arbeitskraft, beispielsweise bei der Garagenreinigung oder im hochrepetitiven Servicebereich, eingesetzt», erklärt Roger Tabord enttäuscht und ergänzt bedauernd «anstatt, dass ihnen jemand beibringen würde, wie man die anfallenden Arbeiten fachlich korrekt umsetzt».

Für Roger Tabord ist deshalb klar, dass eine Option zu mehr praxisorientierter «Übungszeit» in den üKs für viele Lernende sehr hilfreich und zielführend und eine entsprechende Ergänzungsoption in der Grundbildung für die Lehrbetriebe sinnvoll wäre. Er freut sich sehr über dieses Projekt, das in seinen Augen neuen Wind

in die Branche bringt und branchenübergreifend zukunftsweisend sein könnte.

BEISPIEL 2 Neuer Lehrgang «DisponentIn Spedition mit STFW-Zertifikat» mischt die Branche auf

Nicht nur in der Grundbildung werden Trends beobachtet und nach Möglichkeit in den Lehrplan aufgenommen, nein, auch in der Weiterbildung. Da eidg. Bildungsangebote nicht modifiziert werden dürfen, entwickelt die STFW Zusatzangebote, wie Kurzurse oder Zertifikatslehrgänge, welche die Experten und Expertinnen von morgen effektiv und effizient für ihre Tätigkeitsfelder mit der nötigen Fachkompetenz rüsten.

Beat Geissbühler, Leiter Bildung Fahrzeugtechnik, entwickelte zusammen mit Branchenvertretenden und Experten im 2023 den neuen Zertifikatslehrgang «DisponentInnen Spedition mit STFW-Zertifikat». Ziel war es, eine Weiterbildung zu kreieren, welche effektiv auf die Markterfordernisse abgestimmt ist. Dabei wurden diverse Gespräche mit relevanten Branchenkennern geführt und eruiert, was in der bisherigen Weiterbildung vermisst wurde. Es entstand ein Zertifikatskurs, welcher fokussiert auf die Haupttätigkeitsfelder eines Disponenten oder



Bildungsangebote sollten die Branchenbedürfnisse decken, so wie es der neue Lehrgang «DisponentIn Spedition mit STFW-Zertifikat» tut.

Alle Infos:
stfw.ch/fds



einer Disponentin eingeht und diese in der Tiefe schult.

Auf die essenziellen Inhalte konzentriert

So werden Schwerpunkte auf die zentralen Fertigkeiten und Fähigkeiten, wie etwa Projektleitung und -management, Transportlogistik und Disposition, Ladesicherung sowie korrekte Deklaration etc., gelegt und volkswirtschaftliches Wissen rückt in den Hintergrund. Selbstverständlich werden trotzdem die relevanten volkswirtschaftlichen Grundlagen wie Kalkulation und Finanzen, Marketing und Verkauf, Betriebsorganisation und Mitarbeiterführung vermittelt.

In diesem Zertifikatskurs konzentrieren wir uns zudem auf effektiv in der Branche zum Einsatz kommende Softwarelösungen. So erlernen die Fachexperten und -expertinnen von morgen, die Logik diverser IT-Systeme zu verstehen und damit unabhängig des Anbieters zu arbeiten.

Schwerpunkte bilden dabei die Dispositionsoftware «LogicTMS», mit welcher z.B. die Planung und Koordination von Routenplanung, Frachtkonsolidierung, Sendungsverfolgung und Speditionsmanagement automatisiert wird. Wie auch die Plattform «TachoToWeb», Tachoarchivierung, die die Speicherung und Analyse von Fahrtenschreiberdaten sowie Fahrer-

und Fahrzeugdaten ermöglicht und zu guter Letzt die Telematik- und Flottenmanagementlösung «fleet.tech». Alles Software, das effektiv in der Disposition zum Einsatz kommen.

Mehrwert marktorientierter Weiterbildungen

In der vergangenen Profil-Ausgabe «Profil 2 | 2023» berichteten wir bereits über die Vorteile dieses neuen Lehrgangs. Auch wenn dieser Zertifikatslehrgang nicht auf die eidg. Prüfungen vorbereitet, so schult er dennoch die relevanten Inhalte für eine erfolgreiche Karriere als DisponentIn. Nebst den oben ausgewiesenen kompetenzrelevanten Inhalten, erhalten die Teilnehmenden fünf anrechenbare CZV-Kurstage und können den Computerkurs «Zertifikat ECDL Base» als Vorkurs, sofern sie diesen noch nicht absolviert haben, besuchen. Mit den definierten Teilnahmebedingungen kann die STFW zudem ihre hohen Qualitätsstandards auch bei diesem Zertifikatskurs garantieren.

Was sind uns die zukünftigen Fachkräfte wert?

«Wir sollten uns fragen, was uns die zukünftigen Fachkräfte wert sind? Wenn wir unsere Lernenden nicht fördern und un-

terstützen wollen, so müssen wir uns auch nicht fragen, wo die Fachkräfte bleiben!» So die klare Botschaft von Roger Tabord. Es wäre an der Zeit, dass Lehrbetriebe, die sich aus unterschiedlichen Gründen nicht an den Bildungslehrplan halten können, Hilfe in Anspruch nehmen und die Kosten für die zusätzliche Schulung übernehmen. Am Ende des Tages seien gut ausgebildete Lernende auch effektiver im Betrieb einsetzbar und nach ihrem Lehrabschluss wertvolle, loyale Fachkräfte.

Doch nicht nur die Grundbildung sollte sich dieser Frage widmen, ist sich die Leitung der STFW einig. Denn wenn wir als Arbeitgebende nicht unsere Verantwortung zur Personalentwicklung wahrnehmen und unsere Mitarbeitenden bei ihren Weiterbildungsbestrebungen nicht unterstützen wollen, wieso sollten sie dann ihre Fachexpertise über mehrere Jahre effizient und zielgerichtet für das Gewerbe einsetzen? Wir müssen uns nicht fragen, woher die hohe Fluktuationsrate kommt und weshalb der Branche die Fachkräfte fehlen, wenn wir nicht bereit dazu sind, in unsere Mitarbeitenden zu investieren und sie als Kapital anzusehen und nicht als Ressource.

Die Investition in die Bildung von Mitarbeitenden ist eine Win-Win-Situation für die Mitarbeitenden, alle Betriebe und die gesamte Wirtschaft.

KURSANGEBOTE ZUR STÄRKUNG DER GEBÄUDETECHNIK

Die Gebäudetechnikindustrie steht nach wie vor im Wandel und unter immensem Druck. Der Bedarf an Fachkräften bleibt weiterhin bestehen, weshalb der Wert dieser Fachpersonen weiter steigt. Bildung rückt zunehmend ins Zentrum und damit auch zielgerichtete Kursangebote oder individuelle Firmenkurse für Fachpersonen, die «à jour» bleiben wollen, genauso wie für Berufseinsteigende.

Beat Amstutz, Leiter Bildung Gebäudetechnik

Die Transformation des Gebäudeparks Schweiz wird die Gebäudeindustrie in den nächsten Jahren nachhaltig prägen und gestalten. Auf der einen Seite verfolgt der Bund mit der Energiestrategie 2050 eine Strategie fossilfreier Energien und Senkung der Treibhausgase. Auf der anderen Seite befinden wir uns in der vierten industriellen Revolution der 'intelligenten Vernetzung von Maschinen und Abläufen', was zunehmend den Einsatz digitalisierter und automatisierter Technologien in unserer Gesellschaft bedeutet und auch die Gebäudetechnik massgebend formen wird. Begleitet von einer Sanierungsquote von nur gerade 1% des schweizerischen Gebäudeparks, zunehmenden Vorschriften in den Bereichen Hygiene, Klima und Energie, einem akuten Fachkräftebedarf, steht die Gebäudetechnikindustrie in den nächsten Jahren vor immensen Herausforderungen. Die Aus- und Weiterbildung

von Fachleuten sowie die Umschulung und Integration von QuereinsteigerInnen werden die Unternehmensführung künftig massgebend absorbieren.

Das Gute für Fachpersonen in der Gebäudetechnik ist, dass ihr Wert weiter steigen wird, sofern sie dafür sorgen, am Puls zu bleiben.

Bildung als Fundament der prosperierenden Zukunft

Effektivität geht immer vor Effizienz, aber nur zusammen liefern sie das perfekte Ergebnis. Dies gilt auch für die Entwicklung von neuen Kursangeboten in der Gebäudetechnikbranche. Mit anderen Worten: Wir wollen nicht nur die richtigen Dinge, sondern auch die Dinge richtig tun! Zusammen mit Produzenten, Verbänden und KonsumentInnen entwickeln wir deshalb massgeschneiderte Kursinhalte und un-

terstützen aktiv innovative und hochmotivierte Mitarbeitende und Partner sowie Partnerinnen in der Gebäudetechnik.

Angebote, die die Branche bewegen

So werden zum Beispiel mit gezielten Umfragen die Bedürfnisse unserer Kunden und Partnerinnen abgeholt. Das Ziel liegt darin, den grösstmöglichen Benefit für jeden einzelnen Mitarbeitenden und das gesamte Unternehmen mit einer auf die Bedürfnisse massgeschneiderten Weiterbildung zu erzielen. Dabei bietet die STFW auch die Möglichkeit, direkte individuelle Firmenangebote gemeinsam zu entwickeln, die an der STFW oder direkt beim Firmenhauptsitz unterrichtet werden können.

Neue Kursangebote in der Pipeline

Auch für 2024 sind neue Weiterbildungskurse in der Gebäudetechnik vorgesehen. So zum Beispiel zum Thema Gaswarnanlagen, Vorbereitung und Erneuerung der Lötprüfung, Vakuumieren von Kälte- und Wärmepumpensystemen oder Quereinsteigerkurse in der Solarindustrie. Es lohnt sich deshalb, in regelmässigen Abständen das Angebot der STFW unter stfw.ch/gt oder das Angebot von Kurzkursen unter stfw.ch/gt_kurzcourse zu prüfen.



MIT AUSSICHT AUF EINEN VIELSEITIGEN ARBEITSALLTAG

Gehören Sie zu den Menschen, die sich einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag wünschen, der zwar einzelne repetitive Arbeiten beinhalten darf, zeitgleich aber so viele unterschiedliche Arbeitsfelder bedient, dass die Arbeitswoche diverser kaum sein könnte? Dann sollten Sie unbedingt einen Blick auf das Jobprofil eines Hauswarts oder einer Hauswartin werfen und sich das Video mit Peter Wintsch, passionierter Hauswart Sekundarschule Rosenau, anschauen.

Beat Amstutz, Leiter Bildung Gebäudetechnik

«32 Berufsgattungen werden innerhalb eines Berufsfeldes vereint», so beschreibt Peter Wintsch freudestrahlend sein Arbeitsgebiet. Wintsch absolvierte die Ausbildung zum Hauswart mit eidg. Fachausweis 2022.

Obwohl er schon vor dieser Weiterbildung als Hauswart an der Sekundarschule Rosenau in Winterthur tätig war, bekräftigt er im Interview, dass sich dieser Abschluss nicht nur finanziell, sondern auch in Bezug auf Fachkompetenz und Verantwortungsbereich positiv ausgewirkt habe. Dabei sei ohne Zweifel der dazugehörige Lehrgang bereichernd, nicht nur mit Hinblick auf die eidg. Prüfungen, sondern auch in Bezug auf die tägliche Arbeit: «Ich versuchte keinen Unterrichtstag zu versäumen, weil ich einfach sehr vom Fachwissen der Lehrpersonen profitieren konnte».

Technische Fachexpertise mit viel Menschenkontakt

Im Gespräch mit Wintsch wird schnell klar, dass die meisten Menschen wahrscheinlich nur ansatzweise eine Ahnung davon haben, wie viele Tätigkeitsfelder dieses vielseitige Berufsfeld tatsächlich vereint. Er brauche und liebe vor allem gerade diese Abwechslung in seinem Job, berichtet Wintsch vergnügt: Von Reinigung, Wartung und Unterhalt des Gebäudes, Bedienung und Wartung der Gebäudetechnik über Garten- und Umgebungsarbeiten bis hin zu täglichem Kundenkontakt, Buchhaltung und Personalführung. «Ein Hauswart



Peter Wintsch kümmert sich als Hauswart mit viel Freude und Energie um die Sekundarschule Rosenau.

kümmert sich um Heizungen, Lüftungen, Klima, Sanitär- und Gartenarbeiten. Er verfügt über vertiefte administrative, buchhalterische und rechtliche Kenntnisse. Diese Fachexpertise eignet man sich mit dem Lehrgang 'HauswartIn mit eidg. Fachausweis' an», erklärt Wintsch und fügt an, «ich kann den Lehrgang zur Vorbereitung auf die eidg. Prüfung nur empfehlen».

Aussicht auf eine abwechslungsreiche Karriere

Dieser eidgenössische Fachausweis befähigt die Absolventen und Absolventinnen dazu, mehr Verantwortung im Betrieb zu übernehmen. Laut Wintsch lohnt sich das Investment, auch wenn «diese Weiterbildung selbstverständlich herausfordernd ist und man in dieser Zeit ein paar Abstri-

che im Privatleben machen muss. Aber: Es geht vorbei und der Fachausweis macht nicht nur stolz, sondern bringt die AbsolventInnen vor allem auch weiter».

Hauswart? Womöglich etwas für Sie? Jetzt QR-Code scannen und mehr über dessen Berufsalltag erfahren!



JETZT ALS EIDG. HAUSWARTIN DURCHSTARTEN

Lehrgangsstart: 22. August 2024
Infoveranstaltung: 30. Mai 2024

Weitere Infos: stfw.ch/ghw



FÖRDERUNG VON MITARBEITENDEN DURCH WEITERBILDUNG

Der Fachkräftemangel in der Gebäudetechnik ist keine ferne Prognose, sondern die ernstzunehmende Realität – während Unternehmen zunehmend mit hoher Personalfuktuation kämpfen. Dem gilt es positiv entgegenzuwirken mit Förderung und Entwicklung der eigenen Belegschaft.

Ein tolles Beispiel für ein Unternehmen mit aktiver Personalförderung ist die weltweit tätige ISS mit ihren knapp 12'000 Mitarbeitenden in der Schweiz. Bruno Wolf, Head Technical Service Area Ost, baute beispielsweise über die letzten Jahre fünf technische SpezialistInnen-Teams auf. Schwerpunkt legte er dabei auf die Personalentwicklung: Er rekrutierte – wo möglich – Talente intern und förderte sie mit Weiterbildungen und Umschulungen.

Firmenkurse: Effektiv, kosten- und ressourcenschonend

Für die fachgerechte Schulung brauchte Wolf einen renommierten Bildungspartner, der nicht nur die fachliche Expertise mitbrachte, sondern auch auf die individuellen Bedürfnisse eingehen konnte. Aus eigener

Erfahrung kannte Wolf die STFW schon lange und war überzeugt vom breiten Angebotspektrum mit grossem Praxisbezug. «Der geeignete Partner war somit schnell gefunden und bewährt sich bis heute in jeder Hinsicht», ergänzt Wolf.

«Die ISS ermöglicht ihren Mitarbeitenden heute diverse Weiterbildungen an der STFW – ob als Firmenkurs oder in regulären Kursen und Lehrgängen», erklärt Rakip Sabani, Fachlehrer und Leiter Firmenkurse Gebäudetechnik STFW.

Wolf fügt begeistert an: «Dank der Schulung bei uns am Firmenhauptsitz kann beispielsweise der obligatorische Auffrischkurs 'Hygiene in raumluftechnischen Anlagen für Montage- und ServicetechnikerInnen' für 15 Mitarbeitende an nur einem Tag ohne grossen Aufwand durchgeführt werden.»



Bruno Wolf,
Head Technical Service Area Ost,
ISS Facility Services AG

Zielführende Partnerschaft mit Bildungsinstitution

Je vertrauensvoller und offener die Partnerschaften sind, desto zielgerichteter können die Angebote auf die Firmen zugeschnitten werden, erklärt Rakip Sabani: «Dank dieser offenen und langjährigen Partnerschaft mit der ISS, verstehen wir ihre Bedürfnisse, kennen ihre Qualitätsansprüche und treffen exakt ihre erwarteten Standards.»

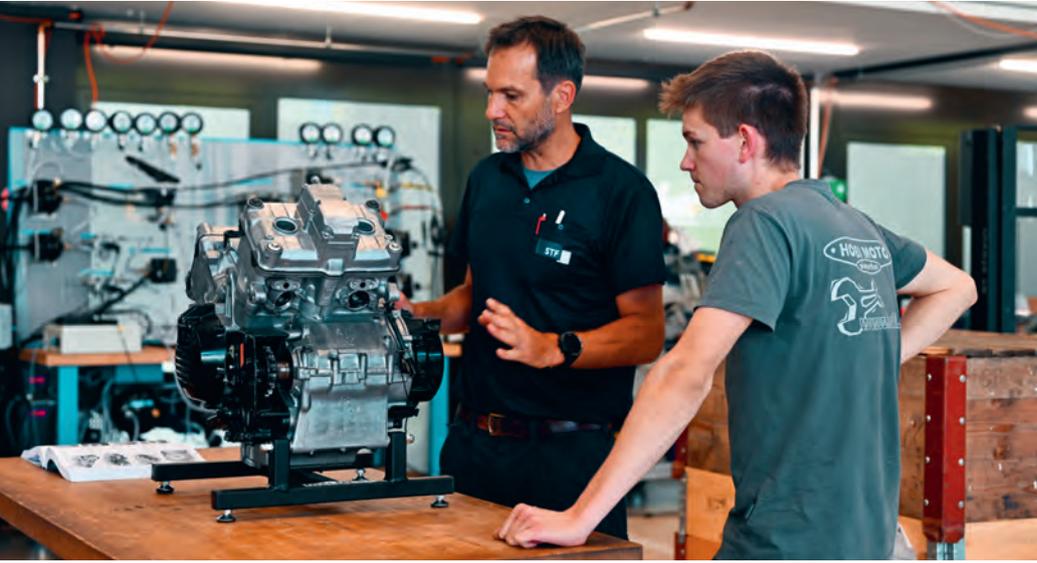
Simona Huber
Weiterbildungsberaterin &
Marketingmanagerin



Rakip Sabani ist seit sieben Jahren Fachlehrer an der STFW. Fragen rund um die unterschiedlichen HLK-Systeme sowie Gebäudeautomation bis hin zu KI in der Gebäudetechnik interessieren ihn.

UMSATZSTEIFERUNG DANK INHOUSE FACHEXPERTISE

Sie sind daran interessiert, Ihre Mitarbeitenden mit Fachwissen zu fördern und zu stärken? Melden Sie sich für ein unverbindliches Vorgespräch direkt bei Rakip Sabani unter 052 260 28 46 oder via rsabani@stfw.ch.



Interesse an einer neuen Herausforderung?

Sie geben Ihr Fachwissen gerne weiter? Dann sollten wir uns kennenlernen! Wir suchen immer wieder nach versierten Lehrpersonen in der Gebäude-, Fahrzeug-, Elektrotechnik, aber auch in den Bereichen Marketing, Buchhaltung, Projektmanagement etc.

Entdecken Sie jetzt unsere offenen Stellen oder senden Sie uns eine Spontanbewerbung an bewerbung@stfw.ch.



5. Platz

«Es freut mich extrem, dass wir den 5. Platz unter rund 153 Arbeitgebenden in der Kategorie 'Mittelgrosse Schweizer Unternehmungen' erreichten und das spürbare Herzblut jedes Einzelnen der STFW-Familie, sich auch in dieser Umfrage zeigt. Wir arbeiten weiter an uns.»

Direktor Olaf Pfeifer



Mehr Infos: stfw.ch/jobs

KURSKURSE: MEHR WISSEN, MEHR SKILLS, MEHR SICHERHEIT!

Gerade im technischen Bereich ist es nach der Grundbildung essenziell, sein Fachwissen stetig auf dem neuesten Stand zu halten. Einerseits, um Änderungen fortschrittlicher Technologien und gesetzlicher Vorschriften zu entsprechen und andererseits, um Anforderungen und Qualitätsansprüche von KundInnen zu erfüllen.

Simona Huber, Weiterbildungsberaterin & Marketingmanagerin

Meist reicht ein themenspezifischer Kurz- oder Zertifikatskurs für ein Wissens-Update oder als Ergänzung zum bestehenden Fach-Know-how (beispielsweise bei Änderung einer Norm). So sind diese Schulungen für Mitarbeitende und Privatpersonen –

von EinsteigerInnen bis AbsolventInnen der HF spannend und wertvoll. Eine Auswahl an Kurskursen stellen wir Ihnen hier gerne vor:

Pius Nauer

Leiter Bildung Elektro- und Kommunikationstechnik



Messkurs für NIV-AnwenderInnen

Unternehmen der Elektrobranche müssen ihre Arbeiten mit einem Sicherheitsnachweis als mängelfrei bestätigen. Dies bedeutet eine selbstständige Durchführung der Sicht- und Funktionsprüfungen sowie auch alle nach der NIV notwendigen Messungen. Mit diesem Kurs werden Sie zum gefragten Fachexperten in Ihrer Firma und gegenüber Ihren ArbeitskollegInnen, indem Sie alle relevanten und nach NIV notwendigen Messverfahren theoretisch und praktisch beherrschen.

«Im Kurs lernen die Teilnehmenden das Messen mit verschiedenen Geräten, sodass sie das Gelernte direkt im Betrieb umsetzen können. Für diese Praxis-Ahas stellen die Hersteller ihre Messgeräte zu Verfügung – wir danken für diese Unterstützung und die wertvollen Partnerschaften.»

Daniel Bänziger

Fachlehrer & Lehrgangsleiter



Geräteprüfung nach SNG 482638 (SNEN 50678/50699)

Elektrische Geräte müssen nach Reparaturen sowie auch periodisch auf deren elektrische Sicherheit geprüft werden. In diesem Kurs lernen Sie den praktischen Umgang mit Prüfgeräten von verschiedenen Herstellern kennen sowie den gesetzlichen Hintergrund, der in der SNG 482638 (SN EN 50678/50699) beschrieben ist.

«In unseren Kursen legen wir sehr viel Wert auf praktische Ahas. Das Ziel ist jeweils die verschiedenen Prüfgeräte mit praktischen Messungen kennenzulernen. Das Tagesmotto lautet daher «Messen, Messen, Messen». So wird die Entscheidungsfindung, welches Messgerät für die Firma passt, massiv erleichtert. Für mich ist es toll, wenn die Kursteilnehmenden am Abend zufrieden und mit einem Rucksack voller neuestem Fach- und Branchen-Know-how nach Hause gehen.»

Andreas Sager
Fachlehrer



Überspannungsschutz in elektrischen Anlagen

Personensicherheit und Sachwertschutz sind in der Umsetzung und Anwendung von elektrischen Installationen massgebend. Der Einbau von Überspannungs-Schutzeinrichtungen ist seit Inkrafttreten der Niederspannungs-Installationsnorm (NIN) 2020 Pflicht. Nur durch die richtige Auswahl und dem korrekten Einbau der nötigen Schutzelemente sind die elektrischen Installationen und die daran angeschlossenen Geräte im Ernstfall geschützt, z.B. bei einem Blitzeinschlag.

«Es gibt über 4'000 Normen und diese ändern immer wieder. Für Unternehmen und Elektrofachleute ist es eine Herausforderung, den Überblick zu behalten – v.a. muss man sich proaktiv darüber informieren. An der STFW werden der aktuellste Stand sowie die praktische Umsetzung vermittelt, sodass Sie für alle Anforderungen und Kontrollen gerüstet sind und Kundenaufträge professionell und normengerecht erledigen können.»

JETZT ENTDECKEN – KURSE ELEKTROTECHNIK MIT VIEL PRAXIS-AHA!

MESSKURS FÜR NIV-ANWENDERINNEN
stfw.ch/emes

**GERÄTEPRÜFUNG NACH SNG 482638
(SNE 50678/50699)**
stfw.ch/egp

**ÜBERSpannungSSCHUTZ
IN ELEKTRISCHEN ANLAGEN**
stfw.ch/espD

**ELEKTROINSTALLATIONEN &
BRANDSCHUTZNORMEN**
stfw.ch/evkf

FACHPERSON ÄUSSERER BLITZSCHUTZ VKF
stfw.ch/ebs

**ANSCHLUSSBEWILLIGUNG NIV ART. 15 –
PRÜFUNGSVORBEREITUNG**
stfw.ch/eab

**ANSCHLUSSBEWILLIGUNG NIV ART. 15 –
WIEDERHOLUNGSKURS**
stfw.ch/eabwk

**HLKKS SERVICE- & REPARATURARBEITEN
NIV ART. 15 ABS. 4**
stfw.ch/ebas

NIN-UPDATE++
stfw.ch/enor

KNX-GRUNDKURS
stfw.ch/EKNX

AUSMASS NACH NPK
stfw.ch/eam

**GRUNDLAGEN DER INSTALLATION
IN EX-BEREICHEN**
stfw.ch/eex

**NIEDERSpannungSINSTALLATIONSNORMEN
NIN 2020**
stfw.ch/enin

**SCHALTGERÄTEKOMBINATIONEN
NACH EN 61439**
stfw.ch/esk

PRÜFUNG VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN
stfw.ch/eak

NEUE ANFORDERUNG AN LICHTQUELLEN
stfw.ch/evl

**SPRACHALARMANLAGEN UND ELEKTRO-
AKUSTISCHE NOTFALLWARNSYSTEME**
stfw.ch/gsaa

BASISWISSEN IP UND KLEINNETZWERKE
stfw.ch/etnb

LADEINFRASTRUKTUR FÜR ELEKTROFAHRZEUGE
stfw.ch/eev

WEITERBILDUNGEN FÜR NIV-BEWILLIGUNGSTRÄGER

Damit Sie den Stichprobenkontrollen des ESTI standhalten und auch Ihren eigenen Horizont stetig erweitern, lohnt es sich, zeitnah einen Blick in die NIV anerkannten Weiterbildungskurse zu werfen.

Pius Nauer, Leiter Bildung Elektro- und Kommunikationstechnik

Personen, welche im Besitz einer Installationsbewilligung, Kontrollbewilligung oder einer eingeschränkten Installationsbewilligung sind, haben die Pflicht, sich stetig fachlich weiterzubilden. Ob die jährliche Weiterbildungspflicht erfüllt ist, wird bei Installations- und Kontrollbewilligungen systematisch durch das ESTI überprüft. Bei eingeschränkten Installationsbewilligungen NIV Art. 13, 14 und 15 erfolgt die Überprüfung durch die akkreditierte Kont-

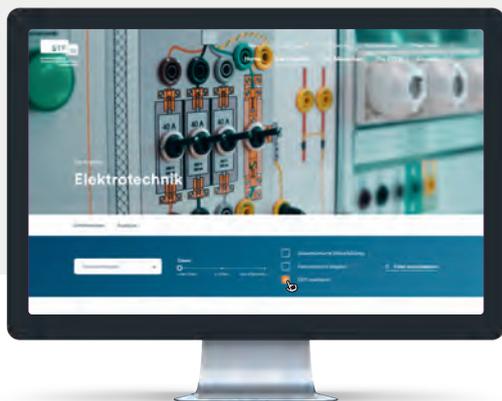
rollstelle. Das ESTI kann hier Stichprobenkontrollen veranlassen.

Die geforderten Weiterbildungen sollen einen fachlichen Mehrwert bringen. Grundsätzlich muss bei den vorgehenden genannten Bewilligungen im Durchschnitt ein Tag Weiterbildung pro Jahr nachgewiesen werden. Es ist also auch möglich, in einem Jahr einen passenden Dreitagekurs zu besuchen, dafür im Folgejahr auf einen Kurs zu verzichten. Personen,

welche Service- und Reparaturarbeiten gemäss NIV Art. 14 Abs. 4 oder Art. 15 Abs. 4 durchführen, müssen sich durchschnittlich einen halben Tag pro Jahr weiterbilden.

Die STFW unterstützt Sie mit einer Vielzahl von Weiterbildungskursen, welche als NIV-Weiterbildung anerkannt sind. Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit, für Ihre Mitarbeitenden massgeschneiderte Firmenkurse zusammenzustellen.

BEWILLIGUNG	UNSERE ANGBOTE
Eingeschränkte Installationsbewilligungen (NIV Art. 13)	<ul style="list-style-type: none"> • Elektroinstallationen und Brandschutznormen • Geräteprüfung nach SNG 482638 • Grundlagen der Installation im Ex-Bereich • Grundlagen Thermografie • Messkurs für NIV-AnwenderInnen • Neue Anforderungen an Lichtquellen • NIN 2020/2025 • Überspannungsschutz in elektrischen Anlagen • Firmenkurse
Eingeschränkte Installationsbewilligungen (NIV Art. 14 Photovoltaik)	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung von Photovoltaikanlagen • Firmenkurse
Eingeschränkte Installationsbewilligungen (NIV Art. 15 inkl. Abs. 4)	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussbewilligung nach Art. 15 Wiederholungskurs • Firmenkurse
Installations- und Kontrollbewilligung	<ul style="list-style-type: none"> • NIN-Update++ (5 Tage) • Elektroinstallationen und Brandschutznormen • Fachperson äusserer Blitzschutz VKF • Geräteprüfung nach SNG 482638 • Grundlagen der Installation im Ex-Bereich • Grundlagen Thermografie • Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge • Messkurs für NIV-AnwenderInnen • Neue Anforderungen an Lichtquellen • NIN 2020/2025 • Prüfung von Photovoltaikanlagen • Schaltgerätekombinationen nach EN 61439 • Überspannungsschutz in elektrischen Anlagen • Firmenkurse



Finden Sie jetzt unkompliziert und schnell alle NIV anerkannten Weiterbildungskurse der STFW, in dem Sie den entsprechenden «ESTI anerkannt» Filter unter stfw.ch/et setzen.

ZU GAST: «AFTERMARKET-CH»

Beat Geissbühler, Leiter Bildung Fahrzeugtechnik, warf in einem spannenden Referat am aftermarket Schweiz einen kritischen Blick auf den Stand sowie die Zukunftstrends rund um den Themenbereich der alternativen Antriebe in der Ausbildung. Ein Gastauftritt an der Bernexpo 2023, der Impulse und Denkanstösse für die Automobilbranche bieten sollte.

Die Messe aftermarket-CH ist der Branchentreffpunkt der Garagen- und Carrosseriezulieferer. Sämtliche Branchenverbände sind vertreten und sorgen mit ihrem Engagement im Bereich der Aus- und Weiterbildung dafür, dass die Zukunft der Branche gewährleistet bleibt. Als führendes Berufsbildungszentrum im Bereich der Fahrzeugtechnik durfte die STFW am 8. November 2023 ein Referat zum Thema «Alternative Antriebe in der Ausbildung» halten.

Rück- und Ausblick: Alternative Antriebe

Beat Geissbühler, Leiter Bildung Fahrzeugtechnik an der STFW, erläuterte in seinem Referat, wie die Automobilberufe aufgrund der aktuellen Mobilität angepasst wurden. Er zeigte auf, welche Ausbildungsinhalte in Zukunft gemäss den jetzigen Prognosen verändert werden müssten. Gemessen am gesamtschweizerischen Fahrzeugbestand ist der derzeitige Anteil an elektrisch betriebenen Fahrzeugen mit ca. 10 % noch sehr überschaubar. Es werden jedoch immer mehr Elektrofahrzeuge verkauft. Auch die weltweite Prognose zeigt einen klaren Trend in Richtung der E-Antriebsarten. Weiter wird das vernetzte und autonome Fahren ein Wegbereiter für die Zukunft sein. In den Fahrzeugen werden sicheres Fahren, Komfort, Fahrweise sowie Unterhaltung neue Dimensionen erreichen. Das teil- und vollautomatisierte Fahren wird vorangetrieben und der Fokus auf Sicher-



heit und Zuverlässigkeit gelegt. Auch die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen (sharing) wird für die Autohäuser eine Herausforderung werden.

Zukunftsgerichtete Aus- und Weiterbildung

Folglich muss sich die Automobilbranche entsprechend anpassen, indem bei der Aus- und Weiterbildung von Nachwuchs und bestehenden Fachkräften ein zusätzlicher Fokus auf vernetzte, autonome, gemeinsam genutzte, elektrisch angetriebene Fahrzeuge gelegt wird. In den Grundbildungen der Automobilberufen sind die Themen Hochvolt 1, Hochvolt 2 inzwischen feste Bestandteile der Ausbildung. In den Weiterbildungen werden die Lerninhalte ebenfalls mit den verschiede-

nen alternativen Antrieben ergänzt und die zukünftigen Veränderungen gut beobachtet, um allfällige Anpassungen möglichst schnell einleiten zu können.

Beat Geissbühler
Leiter Bildung
Fahrzeugtechnik



WEITERBILDUNGSANGEBOTE
RUND UM «ALTERNATIVE
ANTRIEBSSYSTEME»

Weitere Infos: stfw.ch/alt-antrieb



CHANCEN & HERAUSFORDERUNGEN DER ELEKTROMOBILITÄT

Die beiden Afterwork-Events Fahrzeugtechnik vom 23. und 29. November 2023 standen ganz im Zeichen eines der aktuellsten und wohl auch meistdiskutierten Themen unserer Zeit: die Elektromobilität. Die Teilnehmenden durften dank Gastreferent Tobias Wülser, Gründer und Inhaber der Firma Designwerk, interessante Einblicke in die aktuellen Chancen und Herausforderungen sowie Entwicklung und Trends der Elektromobilität bei Nutzfahrzeugen gewinnen.

Designwerk Technologies ist eine der führenden Schweizer Firmen auf dem Gebiet der Elektromobilität. Die Firma vereint unter ihrem Dach Innovation, Entwicklung und Produktion und wird so ihrem Leitspruch 'Elektromobilität aus einer Hand' mehr als gerecht. Unter anderem entwickelte die Firma mit Sitz in Winterthur eine vollelektrische Neuauflage des BMW-Klassikers Isetta (später Projekt Microlino) und wurde für die Designentwicklung des dreirädrigen Postzustellfahrzeugs DXP hinzugezogen, das von der Firma Kyburz produziert und vertrieben wird. Seit der Gründung im 2008 darf Designwerk auf viele weitere Meilensteine zurückblicken wie z.B. die Leitung der technischen Entwicklung der ersten E-Force Fahrzeuge, erste Elektro-Wertstoffsammelfahrzeuge, den Energiepreis des Bundesamtes für Energie «Watt d'Or» im Jahr 2020 sowie den Reichweiten-Weltrekord eines E-LKW ohne Zwischenladung mit 1'099 Kilometern. Seit 2021 besteht zudem eine 60%-Beteiligung seitens Volvo Group, was wiederum interessante Synergien schafft. Kein Wunder, dass auch dieser Gastreferent mit seiner Expertise an zwei Abenden die Eventräumlichkeiten der STFW für einen Afterwork zu füllen vermochte.

Pioniere der Elektromobilität am STFW Afterwork

Tobias Wülser, Gründer und Inhaber der Designwerk Technologies AG, eröffnete



Gründer und Inhaber Designwerk Technologies, Tobias Wülser, gab uns am Afterwork Fahrzeugtechnik spektakuläre Insights über die Bedeutung der E-LKWs.

seine Präsentation am Afterwork Fahrzeugtechnik 2023 mit der Schilderung seiner spektakulären 80-tägigen, vollelektrischen Weltrekordumrundung mit dem

*Die Idee für mobile
und stationäre Ladegeräte
für Elektrofahrzeuge
war geboren.*

eigens entwickelten Kabinenmotorrad «ZeroTracer» und weckte damit sogleich die Faszination für das Thema Elektromobilität bei den Zuhörenden. Diese unkonventionelle Art zu reisen stellte ihn regelmässig vor dasselbe Problem: Fehlende

Ladestationen! Die Idee für mobile und stationäre Ladegeräte für Elektrofahrzeuge – und damit eines der Kernprodukte der Designwerk – war geboren.

In der Branche hat sich die Firma seither mit ihren Ladesystemen für Hochvoltfahrzeuge einen grossen Namen gemacht. Sie beliefert unter anderem Automobilhersteller mit ihren mobilen Systemen mit 22, 44 oder 88 kW Ladeleistung und produziert auch eigene Hochvolt-Batteriesysteme. Das Klientel kann dabei zwischen verschiedenen Batterietypen (NMC, LFP), Kapazitäten von 37 kWh bis 1000 kWh und Spannungen von 400 bis 800 Volt wählen.



Sie möchten den nächsten Afterwork nicht verpassen?

Senden Sie jetzt eine E-Mail an beratung@stfw.ch mit dem Betreff «Afterwork Fahrzeugtechnik 2024» und lassen Sie sich auf die Versandliste der Einladungen setzen.

Bedeutung der LKW-Elektromobilität für die Energiewende

Die Elektromobilität ist aber längst auch im Bereich der Nutzfahrzeuge angekommen, wie Wülser in seinem Referat aufzuzeigen vermochte. Studien zeigen, dass rund 7.4 % aller CO₂-Emissionen in der EU auf Nutzfahrzeuge zurückzuführen sind. Die EU-Gesetzgebung zwingt Fahrzeugher-

steller deshalb, grosse Teile von Neufahrzeugen zu elektrifizieren. Gemäss Wülser werden ab dem Jahr 2030 die elektrischen Lastwagen die Mehrheit bilden. So ist es nicht verwunderlich, dass Designwerk auch eine beachtliche Produktpalette an E-LKWs führt. Über 200 ihrer Fahrzeuge sind bereits im Einsatz und aktuell wird E-LKW Nr. 256 gebaut.

Weiter gab das Referat von Wülser Einblick in die nahe Zukunft des Schnellladens: MegaCharger mit Ladeleistungen bis zu 2.1 Megawatt sowie Schnell-Ladehubs für E-LKWs. Dafür nutzt Designwerk Hochvoltsicherheits-Racks für Second Life oder neue Batterien. Damit so grosse

Ladeleistungen möglich sind, muss der neue MCS-Ladestecker (Megawatt Charging System) verwendet werden. Es bleibt also spannend im Bereich der Elektromobilität und somit auch in der Ideenfabrik Designwerk.

Ein anschliessender Apéro Riche gab den Anwesenden die Möglichkeit, dem Referenten weitere Fragen zu stellen, den Abend bei interessanten Gesprächen ausklingen zu lassen sowie neue Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen – eben ganz im Sinne unserer Afterwork-Events.

Beat Geissbühler
Leiter Bildung
Fahrzeugtechnik

Ab 2030 werden elektrische Lastwagen die Mehrheit bilden!



STFW NEWS

STFW-HOTELBETRIEB GEHT IN PAUSE – UND KOMMT NEU ZURÜCK

Informationen aus der Baukommission – Ab Sommer 2024 entsteht das neue STFW-Areal. Der Bau dauert rund drei Jahre. In dieser Zeitspanne können wir dank drei Partnerhotels weiterhin alternative Übernachtungsmöglichkeiten anbieten.

Beatrice Sigrist, Leiterin Marketing & Kommunikation

Nach über 60 Jahren ist es so weit. Der eigene Hotelbetrieb auf dem Gelände der STFW muss für rund drei Jahre ruhen. An der Stiftungsratssitzung im Januar dieses Jahres haben die Verbandspräsidenten und Eigentümer der STFW beschlossen, das Infrastrukturbauvorhaben zu bewilligen und umzusetzen. «Dies bedeutet nicht nur, dass die STFW ein neues Schulgebäude mit 18 neuen Werkstätten und Theorieräumen erhält, nein, auch ein Parkhaus mit über 280 Parkplätzen, eine neue Mensa und einen neuen Hotelkomplex mit 43 Einzelzimmern kommen dazu», erzählt Olaf Pfeifer, Direktor an der STFW, voller Stolz.

Übernachtungsmöglichkeiten bei Partnerhotels

Damit dieses Bauvorhaben auch rasch und mit möglichst wenigen Einschränkungen vorstattengehen kann, wird die STFW die Übernachtungsmöglichkeiten während der Bauphase auslagern müssen. Um eine optimale Lösung bemüht, wurden mit drei Partnerhotels, welche in der Nähe der STFW liegen, ver-

günstigste Konditionen ausgehandelt. Die notwendigen Informationen dazu können Sie aus Ihrem Aufgebot oder der Webseite stfw.ch/unterkunft entnehmen.

STFW-Hotelanlagen 2027

Die Hotelanlage wird mit vorfabrizierten Fertigelementen aufgebaut und nach dem neuesten Stand der Technik ausgestattet sein. Dabei wird besonders viel Wert auf den Komfort in den Zimmern gelegt. Nicht zuletzt möchte die STFW mit diesem Bauvorhaben ihre fast 90-jährige Tradition beibehalten und weiterhin eine Komplettanbieterin für ihre Kundschaft sein - mit Studium, Verpflegung und Übernachtung.

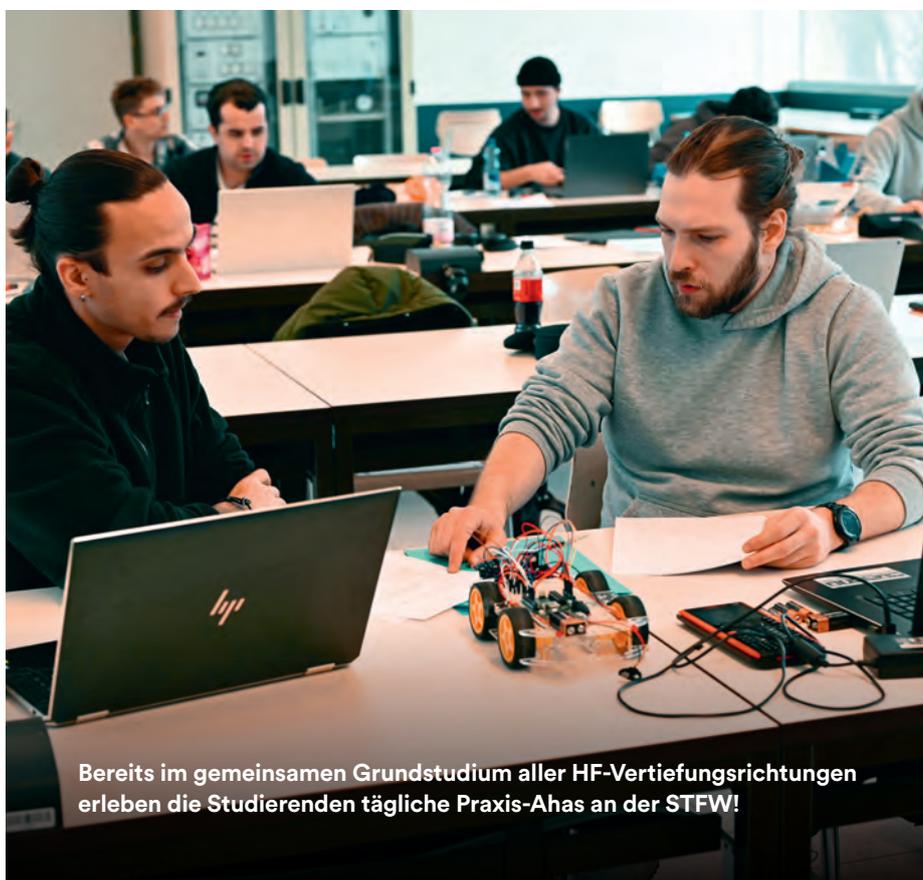
«Wir sind uns bewusst, dass unser Angebot etwas Einzigartiges darstellt. Deshalb setzen wir auch alles daran, dass wir diesen Zustand rasch möglichst wieder herstellen können», betont Olaf Pfeifer und ergänzt: «In der Zwischenzeit bedanken wir uns für Ihr Verständnis und Ihre Geduld bei der etwas weiteren Anreise zwischen Hotel und STFW.»

HERZLICHE GRATULATION DEN HF-ABSOLVENTINNEN 2023



ICH WILL ZUSAMMENHÄNGE SCHNELLER ERKENNEN!

Weiterbildungen sind wichtig für die persönliche Entwicklung, den ambitionierten und wissbegierigen Geist und natürlich auch für die finanzielle und berufliche Sicherheit. Wer die Wahl hat, hat tatsächlich die Qual. Denn es gibt so viele Weiterbildungsoptionen.



Bereits im gemeinsamen Grundstudium aller HF-Vertiefungsrichtungen erleben die Studierenden tägliche Praxis-Ahas an der STFW!

Fabio Frosch: Mir war es wichtig, mich beruflich weiterzuentwickeln. Da ich mich nicht auf ein Gewerk spezialisieren wollte, habe ich mich für den Schwerpunkt HLKS entschieden. Ich erhoffe mir, so die grösseren Zusammenhänge zu verstehen und technisches Verständnis anzueignen, so dass ich in Zukunft breitgefächert aufgestellt bin und Projekte besser leiten kann.

Und wieso fiel die Entscheidung auf die STFW?

Valentina Ligi: Nach mehreren Kursen und Weiterbildungen an der STFW war ziemlich schnell klar, dass ich die Höhere Fachschule ebenfalls hier absolvieren möchte.

Beat Schenk: Die STFW hat in der Elektrobranche einen sehr guten Ruf. Viele meiner Kollegen haben hier Aus- und Wei-



Fabio Frosch

startete 2023 den Lehrgang
Dipl. GebäudetechnikerIn HF –
Schwerpunkt HLKS

In der Fülle der Bildungsmöglichkeiten ist es alles andere als einfach, eine passende Weiterbildung auszuwählen. Weil Erfahrungswerte bei solch wichtigen Entscheidungen hilfreich sein können, teilen vier aktuelle HF-Studierende ihre Erfahrungen.

Weshalb haben Sie sich gerade für eine Höhere Fachschule entschieden?

Valentina Ligi: Durch meine Ausbildung als Gebäudetechnikplanerin in der Fach-

richtung Sanitär und meiner mehrjährigen Tätigkeit in diesem Bereich konnte ich mein Fachwissen diesbezüglich vertiefen. Mit meinem Jobwechsel Anfang dieses Jahres durfte ich Einblicke in andere Fachrichtungen erhalten. Dadurch hat sich mein Interesse an der kompletten Gebäudetechnik vergrössert. Mit der Ausbildung an der Höheren Fachschule erhoffe ich mir, die Komplexität der Gebäudetechnologie besser zu verstehen und Zusammenhänge schneller zu erkennen.

terbildungen absolviert. Dieses Bildungsinstitut ist gut strukturiert und professionell, die Schulungsräume sind zeitgemäss ausgestattet und auch der papierlose Unterricht funktioniert meist gut.

Konnte die HF bisher erfüllen, was Sie sich von ihr erhofft haben?

Beat Schenk: Die Administration ist sehr freundlich und unkompliziert. Aus meiner Weiterbildung zum Elektro-Sicherheitsberater weiss ich, dass die STFW viel Wert auf Praxisnähe legt und die Lehrpersonen mit viel Praxisbezug und einem guten Erfahrungsschatz unterrichten.

Valentina Ligi: An der STFW schätze ich sehr, dass sie die Theorie mit der Praxis verbindet. Zudem finde ich das Klima unter Lehrpersonen und SchülerInnen

sehr angenehm.

Fabio Frosch: Die STFW legt grossen Wert auf die Meinung, Inputs der Schüler. Dies gibt mir das Gefühl, dass sich die Schule stetig verbessern will - genauso wie auch ich.

Die HF-Lehrgänge finden jeweils an ein- einhalb Tagen unter der Woche statt. Wie finden Sie dieses Modell?

Beat Schenk: Für mich passt es gut. Als Morgenmensch lässt beim abendlichen Unterricht zwar manchmal die Konzentration nach. Da hilft es, wenn gelegentlich Einheiten online stattfinden oder Gruppenarbeiten den Abend aktiver und kurzweiliger gestalten.

Berk Kayapinar: Das Modell empfinde ich als passend. Gerade weil der Tag auf

einen Montag fällt, passt es meiner Meinung nach perfekt. Nach dem Wochenende starte ich motiviert in die Schule und habe dann am Dienstag einen nahtlosen Übergang zur Arbeit, was ich persönlich grossartig finde.

Auch der Abendunterricht ist für mich sehr angenehm. Die Kombination aus Online-Unterricht von zuhause aus und gelegentlichen Präsenzphasen vor Ort hat sich als optimale Mischung erwiesen.

Martin Bruhin
Leiter Bildung
Höhere Fachschule



Berk Kayapinar

startete 2022 den Lehrgang
Dipl. GebäudetechnikerIn HF –
Schwerpunkt HLKS



Valentina Ligi

startete 2023 den Lehrgang
Dipl. GebäudetechnikerIn HF –
Schwerpunkt HLKS



Beat Schenk

startete 2023 den Lehrgang
Dipl. ElektrotechnikerIn HF –
Schwerpunkt Energietechnik

ZWISCHEN KLASSENZIMMER UND RALLYE-SAND

Sladjan Miljic: Vom Schüler an der STFW zum Lehrbeauftragten und Geschäftsführer. Seit acht Jahren begeistert Sladjan Miljic seine SchülerInnen nicht nur mit theoretischem Know-how, sondern auch mit praxisnahen Beispielen. Seine Doppelfunktion als Lehrer und Unternehmer empfindet er dabei als vielseitige Bereicherung – ebenso wie sein Hobby, das Rallyefahren.



Sladjan Miljic und Mario Jacober on the road mit ihrem Lada Niva an der Rallye Dakar 2022.



Bereits in seiner Lehre zum Gebäudetechnikplaner Lüftung sass Sladjan Miljic als Schüler im Zimmer B007 und tauchte in die Welt der Lüftungstechnik ein. Jetzt steht er als Lehrbeauftragter vor Lernenden desselben Berufs und das schon seit acht Jahren. Sladjan Miljic unterrichtet Fächer rund um Lüftungstechnik, sowohl bei den überbetrieblichen Kursen (üKs) als auch bei Weiterbildungen und Firmenkursen. Dabei vermittelt er nicht nur theo-

retisches Wissen, sondern integriert auch praxisnahe Beispiele und Laborversuche.

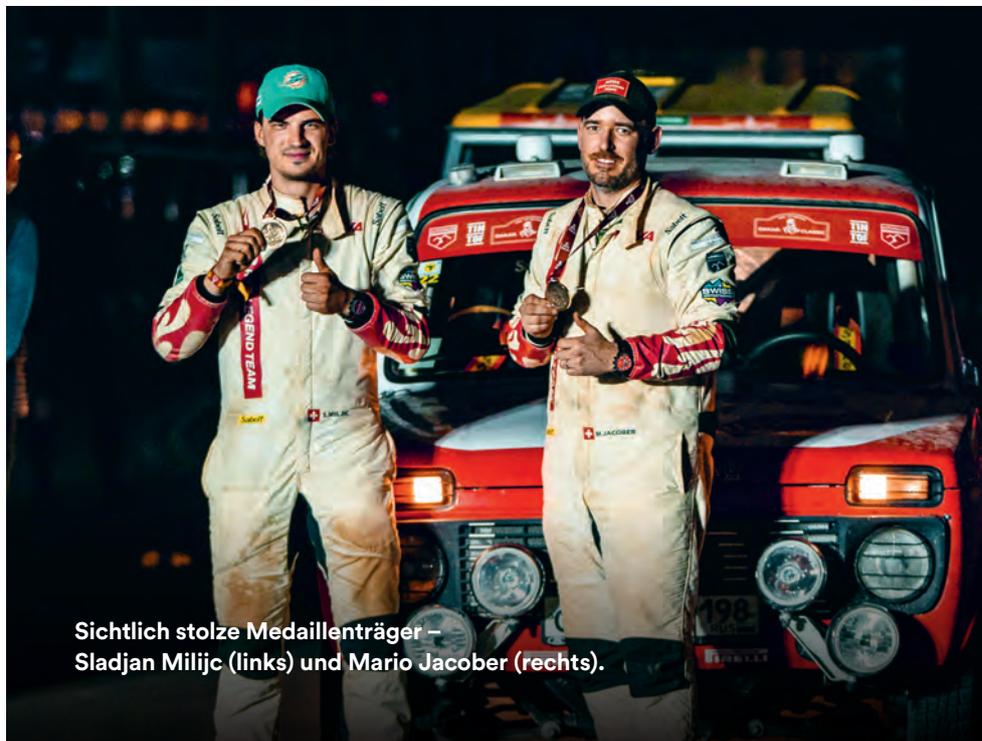
Unterricht mit Herzblut

Für Sladjan Miljic ist der Unterricht mehr als nur Wissensvermittlung. Es geht ihm um den Austausch zwischen den Teilnehmenden und die Möglichkeit, theoretisches Wissen durch praxisnahe Beispiele zum Leben zu erwecken. Mit seinem fun-

dierten Wissen und seiner leidenschaftlichen Herangehensweise an die Lüftungstechnik schafft er es, seine SchülerInnen nicht nur für die Materie zu begeistern, sondern sie auch aktiv am Lernprozess teilhaben zu lassen.

Meister der Doppelrolle

Sladjan Miljic ist nicht nur Lehrbeauftragter, sondern auch Geschäftsführer



Sichtlich stolze Medaillenträger – Sladjan Milijic (links) und Mario Jacober (rechts).

der Energiehaus AG, die hochwertige Energie- und Gebäudetechniklösungen anbietet. Die Herausforderungen als Lehrer und Unternehmer verlangen von ihm eine sorgfältige Selbstorganisation und eine ausgewogene Balance. Er sieht diese Doppelfunktion jedoch nicht als Belastung, sondern als Bereicherung. Die Abwechslung zwischen dem Klassenzimmer und seinen Aufgaben als Geschäftsführer bringt Vielseitigkeit in sein Leben und ermöglicht es ihm, sein Wissen in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Als Unternehmer plant, projiziert und budgetiert Sladjan Milijic täglich Lüftungstechnik-Projekte. In seiner Rolle als

Lehrperson erklärt er nicht nur Fachwissen, sondern setzt sich auch vertieft mit intuitiven Aspekten seines beruflichen Handelns auseinander, um den SchülerInnen zu vermitteln, warum bestimmte Entscheidungen in der Anlagenplanung notwendig sind. Diese vertiefte Auseinandersetzung hält ihn stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen in der Lufttechnik.

Rallye Dakar 2022: Ein Abenteuer mit dem Lada Niwa

Neben der Leidenschaft für Lüftungstechnik schlägt Sladjan Milijics Herz auch

noch für das Rallyefahren. Die Rallye ist ein mehrere Tage dauernder Motorsportwettbewerb, der auf Strassen, Feld- und Waldwegen ausgetragen wird. Im Gegensatz zu Rundstreckenrennen fahren die Teilnehmer auf abgesperrten Strecken von Punkt A nach Punkt B und starten dabei einzeln im Minutenabstand. Dabei begab er sich auf ein Abenteuer, als er sich entschied, an einem der herausforderndsten Motorsportevents teilzunehmen: der Dakar Rallye in Saudi-Arabien. Dieses Abenteuer begann jedoch nicht in der heissen Wüste, sondern im kalten Russland. Gemeinsam mit seinem Freund Mario und dessen Verwandten bauten sie im Juni 2021 einen Lada Niwa zu einem Rallye-tüchtigen Auto um, den sie dann im September 2021 von Russland bis in die Schweiz zurückfuhren, bevor sie dort den Feinschliff vornahmen. Danach ging es ab nach Saudi-Arabien. Dort führte die Rallye durch atemberaubende Wüstenlandschaften, an schroffen Bergen und Checkpoints vorbei. Während des 14-tägigen und 8375 Kilometer langen Rennens wurde sowohl dem Lada Niva als auch Mario Jacober und Sladjan Milijic alles abverlangt. Mit den Erfahrungen dieses Rennens im Rücken startet Sladjan Milijic bestens vorbereitet im Februar 2024 ins nächste Abenteuer: die Monte Carlo Rallye.

Saskia Goldhahn
Digitale Marketing- &
Kommunikationsmanagerin



STFW

SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR



Exklusiver HF-AbsolventInnen Event

«HF-NETWORK» 5. JUNI 2024

Das grosse «Get-together» der STFW HF-AbsolventInnen! Jährlich treffen sich im Frühling die ehemaligen HF-Studierenden aller Jahrgänge für einen grossen Netzwerkanlass mit spannendem Rahmenprogramm und Apéro Riche.

2024 steht im Zeichen von Künstlicher Intelligenz (KI)

Jetzt mehr erfahren und anmelden:
stfw.ch/hf-network



Sie haben keinen HF-Abschluss der STFW?
Das lässt sich ändern!
Durchstöbern Sie unser Angebot: stfw.ch/hf

